

13. Juli 2006

Anfrage**der Abgeordneten Mag. Johann Maier****und GenossInnen****an die Bundesministerin für Gesundheit und Frauen****betreffend „Lebensmittel – Direktvermarktung – Kontrollen bei der bäuerlichen
Direktvermarktung sowie Bio-Kontrollen im Jahr 2005“**

Mit der AB 3086/XXII.GP vom 02.06.2005 wurden die Fragen von der Bundesministerin für Gesundheit und Frauen für das Jahr 2004 beantwortet. Darin wurde deutlich gemacht, dass die Verantwortung für die Direktvermarktung bei den Landeshauptleuten liegt:

„Die Vollziehung des Lebensmittelgesetzes obliegt den Landeshauptleuten. Der Landeshauptmann/die Landeshaupfrau ist damit auch für die Kontrollen in der Direktvermarktung zuständig. Der AGES kommt die Aufgabe zu, Proben, die im Rahmen der Kontrollen gezogen wurden, zu untersuchen und zu begutachten. Über die Anzahl der durchzuführenden Kontrollen entscheidet die Anzahl der Betriebe im jeweiligen Bundesland. Richtlinien dazu sind im Revisions- und Probenplan enthalten.“

Aus systematischen Gründen werden ähnliche bzw. dieselben Fragen für das Jahr 2005 gestellt.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten daher an die Bundesministerin für Gesundheit und Frauen nachstehende

Anfrage:

1. Wie viele Kontrollen fanden 2005 bei bäuerlichen Direktvermarktern statt (ersuche um Aufschlüsselung auf Bundesländer)?
2. Wie viele und welche Proben (Produktgruppen) wurden 2005 bei bäuerlichen Direktvermarktern gezogen und untersucht? Welche Ergebnisse erbrachten diese Untersuchungen? Wie viele und welche Beanstandungen gab es 2005 (ersuche jeweils um Aufschlüsselung nach Bundesländer)?
3. Wie sieht der Vergleich zu 2004 aus (ersuche jeweils um Aufschlüsselung nach Bundesländer)?

4. Wie viele und welche Proben (Produktgruppen) wurden 2005 bei sog. Buschenschank und Mostschänken gezogen und untersucht? Welche Ergebnisse erbrachten diese Untersuchungen? Wie viele und welche Beanstandungen gab es 2005 (ersuche um Aufschlüsselung nach Bundesländer)?
5. Wie sieht der Vergleich zu 2004 aus (ersuche jeweils um Aufschlüsselung nach Bundesländer)?
6. Wie viele und welche Proben (Produktgruppen) wurden 2005 bei sog. Bauernmärkten gezogen und untersucht? Welche Ergebnisse erbrachten diese Untersuchungen? Wie viele und welche Beanstandungen gab es 2005 (ersuche um Aufschlüsselung nach Bundesländer)?
7. Wie sieht der Vergleich zu 2004 aus (ersuche jeweils um Aufschlüsselung nach Bundesländer)?
8. Was waren die Ergebnisse all dieser Kontrollen und Untersuchungen auf den sog. Bauernmärkten im Jahr 2005? Wie viele Organmandate wurden verhängt und wie viele Verwaltungsstrafverfahren wurden 2005 deswegen eingeleitet (ersuche um Aufschlüsselung nach Bundesländer)?
9. Sind Ihnen die Ergebnisse dieser Verfahren bekannt? Wenn ja, wie wurden diese Verwaltungsstrafverfahren abgeschlossen (ersuche um Aufschlüsselung auf Bundesländer)?
10. Gab es in diesem Zusammenhang auch gerichtliche Strafanzeigen (z.B. LMG)? Wenn ja, wie viele? Welche Delikte wurden jeweils angezeigt (ersuche um Aufschlüsselung auf Bundesländer)?
11. Welche Bestimmungen regeln die Kontrolle biologischer Produkte, die im Direktverkauf („Ab - Hof oder auf „Biomärkten“) verkauft werden? Wer ist für die notwendigen Kontrollen verantwortlich?

12. Wer ist für die Kontrolle der Kennzeichnung biologischer Produkte verantwortlich?

Wie viele diesbezügliche Kontrollen wurden 2005 durchgeföhrt? Wie viele und welche Beanstandungen gab es 2005 (ersuche jeweils um Aufschlüsselung auf Bundesländer)?

13. Wie sieht der Vergleich zu 2004 aus (ersuche jeweils um Aufschlüsselung auf Bundesländer)?

14. Wie viele Kontrollen fanden 2005 bei biologisch produzierenden bäuerlichen Betrieben durch die privaten Kontrollstellen statt (ersuche um Aufschlüsselung jeweils auf Bundesländer)? Wurde entsprechend der Verordnung (EWG) Nr. 2092/91 jeder Betrieb 2005 einmal kontrolliert?

15. Wie viele und welche Proben (Produktgruppen) wurden durch die Lebensmittelaufsichtsorgane 2005 bei biologisch produzierenden bäuerlichen Betrieben gezogen und untersucht (ersuche um Aufschlüsselung jeweils auf Bundesländer)?

16. Welche Ergebnisse erbrachten 2005 die Kontrollen bzw. Untersuchungen von Erzeugnissen aus der biologischen Landwirtschaft? Wie viele und welche Beanstandungen gab es 2005 (Aufschlüsselung jeweils auf Bundesländer)?

17. Wie sieht der Vergleich zu 2004 aus (Aufschlüsselung jeweils auf Bundesländer)?

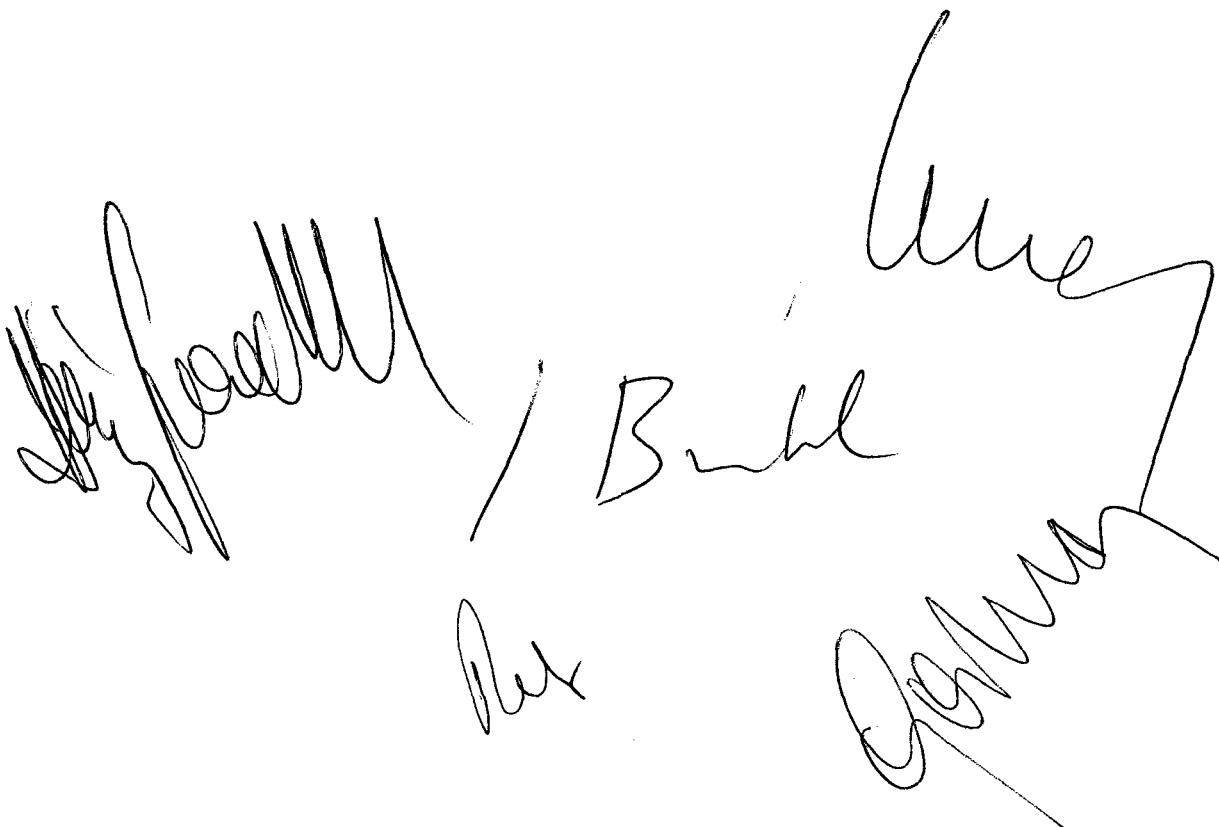
18. Wie viele Überprüfungen der zugelassenen privaten Kontrollstellen wurden 2005 durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit bzw. durch die Länder (Landeshauptmann oder Landeshauptfrau) durchgeföhrt?

19. Welche Ergebnisse erbrachten bisher diese Überprüfungen (Kontrollen)? Wie viele und welche Beanstandungen gab es? (Aufschlüsselung auf auf Bundesländer)?

20. Wie viele und welche private Kontrollstellen zur Kontrolle bäuerlich produzierender Bezirke wurden bislang in Österreich durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit

akkreditiert (Ersuche um namentliche Nennung)?

21. Wurden im Rahmen dieser Akkreditierungen aus Sicht des Bundesministeriums für Gesundheit und Frauen Akkreditierungswerber durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit auch auf mögliche Interessenskollisionen aufgrund der Eigentums- bzw. Beteiligungsverhältnisse überprüft? Wenn ja, gab es negative Entscheidungen?
22. Welche Umsätze wurden im Jahr 2005 durch die bäuerliche Direktvermarktung in Österreich erzielt?
23. Wie sieht der Trend aus Ihrer Sicht für 2006 und 2007 aus?
24. Welche Umsätze wurden im Jahr 2005 mit österreichischen Bio-Lebensmitteln erzielt?
25. Wie sieht der Trend aus Ihrer Sicht für 2006 und 2007 aus?



The image shows four handwritten signatures in black ink. From left to right, the first signature is 'Michael Bendl', the second is 'Werner Jochum', and the third and fourth signatures are partially visible, appearing to be 'Hans' and 'Hans' respectively. The signatures are fluid and cursive.